

DAS SÄGEBLATT

Nr 1 • 2011

Logosol informiert – Ausgabe Nr. 13 | www.logosol.de

LOGOSOL

Die Hausmesse 2010 war wieder ein Fest für alle Logosol-Fans

SEITEN 8 u. 9



Das Logosol Hausmesse-Team 2010



**Das neue LMPPro
– schon jetzt eine
Erfolgsgeschichte**

SEITE 15



**Perfekte Drechsel-
Kunst beginnt bei
der Holz Trocknung.**

SEITEN 10 u. 11



**Spektakuläre
Wunderwerke, eis-
kalt und kristallklar**

SEITEN 4 u. 5

Mit erneuerbarer Energie in den Frühling...

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Logosol-Freunde! Als ich die Themen für diese Ausgabe auf meinem Notizzettel sah, machte ich mir ein paar Gedanken, wie der Werkstoff Holz auf uns wirkt. Wie kann man Holz beschreiben, ohne wissenschaftlich zu werden? In den vielen Sägeblatt-Berichten über leidenschaftliche Holzwerker würde ich vielleicht eine Antwort finden. Ich las über Wohlbefinden, über Freude und darüber wie schön, warm und wohl-tuend Holz und der Umgang damit auf uns Menschen wirkt. Warum ist das eigentlich so?

WARUM SITZEN VIELE Menschen lieber auf Holz als auf Stein, Metall oder Plastik? Und warum streichen häufig die Menschen intuitiv mit der Hand über eine unbehandelte, glatte Holzoberfläche? Warum suchen wir Ruhe und Kraft im Wald? Es existiert wohl eine tiefe Verbindung positiver Energien zwischen den Menschen und diesem wohl ältesten Baustoff in unserer Geschichte. An diesem Punkt wollte ich genauer nachhaken. Das einfachste war, meine Kollegen zu fragen, die alle auch privat viel mit Holz machen. Ich hatte eine Idee: wir machen eine Reportage über meinen Mitarbeiter Volkert, wie er seit Jah-

ren mit Herzblut sein Haus und Hof renoviert. Er investiert so viel Energie und Liebe in dieses Haus und arbeitet zudem viele Stunden am Tag bei LOGOSOL. Wie schafft er das? Als er uns sagte: „Mein M7 ist die schönste Droge“, spricht er wohl allen unseren Kunden aus der Seele. Das Gefühl ist schwer zu beschreiben, man muss es selbst erlebt haben. Holz zu schneiden, daraus etwas zu bauen schenkt einem so viel positive Energie, dass es für eine ganze Arbeitswoche reicht.

JETZT IST ES FRÜHLING: Tanke deine Energie-Depots voll! Nutze die Zeit, um Deine Träume wahr zu machen. Es ist leichter als Du denkst. Die Energie bekommst Du gratis dazu und sie ist absolut umweltfreundlich.

Ach, ich habe ja Deine neue Energie-Versorgung vergessen: der Logosol-Toolbox-Katalog!

Unser neuer Werkzeugkatalog ist da mit einem enormen Sortiment von Fräsern, Profilmessern, Bändern und anderen Werkzeugen, ein neues Bandsägewerk und hochqualitative Werkbänke aus Schweden und vieles mehr. Das sind aber alles nur Bauteile, um Deine positive Energie aufzutanken. Die Frühlingskampagne liegt bei. Blättere einfach mal durch! Du wirst bestimmt das Passende für Dich finden!



Allen unseren Kunden viel Spaß und alle, die uns kennenlernen möchten, heiße ich ganz herzlich willkommen.

Testen Sie uns! Wir würden uns freuen, Sie als Logosoler begrüßen zu dürfen.

Ich wünsche Euch allen einen schönen Frühling und frohe Ostern!

**Ihr Henrik Sigurdson,
Geschäftsführer Logosol GmbH**

Brief von einem Kunden:

Hallo liebe Logosoler,

Noch mal vielen Dank für euer Spaßpaket mit Stihl MS 660 und Big Mill. Ich hatte mir im August 2010 alles bei Euch in Bad Saulgau abgeholt. War cool, euch mal live zu erleben. Die ersten 3 Hiebreifen Bäume aus meinem Wald und Garten in der Nähe von Rostock habe ich bereits erfolgreich aufgeschnitten. Es entstanden dabei wunderschönes Drechselholz aus Pflaumenbaum und super Bretter und Balken aus Fichtenholz. Grüße auch an Volkert Hummel. Ich hoffe, die künstlerische Holzgestaltung aus Einsiedel konnte ihn nachhaltig inspirieren.

*Viele Grüße,
macht weiter so,*

Gerd Lieder

DAS SÄGEBLATT

Kundenzeitung der LOGOSOL Deutschland GmbH Mackstraße 12, 88348 Bad Saulgau

Auflage: 10 000

Erscheinungsweise: zweimal jährlich

REDAKTION:

Wortschatz - Mediendienstleistungen in Wort & Bild

Schulstraße 34, 88348 Bad Saulgau

Telefon: +49(0)75 81 / 5 37 04 64

Fax: +49(0)75 81 / 5 37 04 65

E-Mail: redaktion@wortschatz-medien.de

Layout: Marie Welander (Logosol AB)

Produktion & Druckvorbereitung: Satz&more

Telefon +49(0)7571 / 728-484

LOGOSOL

Anzeigen: Henrik Sigurdson

Telefon: +49 (0)7581-48039-0

Fax: +49 (0)7581-48039-20

E-Mail: sigurdson@logosol.de

Internet: www.logosol.de

Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen der neuen Sägeblatt-Ausgabe beigetragen haben.

Entdecken Sie ein ganz NEUES SORTIMENT!

Dieses Jahr ist ein spannendes Jahr für alle Logosol-Kunden: Viele Neuigkeiten auf einmal und zahlreiche Messen.

NEUER LOGOSOL-TOOLBOX-WERKZEUGKATALOG

In unserem neuen Katalog haben wir unser Produkt-sortiment verdoppelt. Zusammen mit der schwedischen Firma Toolbox präsentieren wir nun ein neues Sortiment von Werkzeugen und Zubehör. Das Programm werden wir stetig ausbauen, aber bereits jetzt können Hobelmesser, Fräsköpfe, HM-Fräser, Schaftfräser, Bandsägeblätter und vieles, vieles mehr bestellt werden. Unser Ziel ist es, diesen Katalog ganz aktuell mit Werkzeugen und Zubehör bester Qualität und zum richtigen Preis



LUMBERLITE BANDSÄGEWERK.

zu füllen. Einzigartige Werkzeuge für die Holzbearbeitung für einzigartige Holzwerker.

LUMBERLITE BANDSÄGEWERK

Der kleine Bruder zum LumberMate PRO ist endlich da. Eine sehr gute Alternative für die, die nicht so viel schneiden und trotzdem auf die Bandsägetechnik nicht verzichten möchten. Das Sägewerk ist trotz seines niedrigen Preises sehr stabil – ausgestattet mit stabilen Sägekopfführungen. Die Technik beruht auf dem bewährten Vorgänger von LumberMate PRO und besticht

mit einfacher, präziser und robuster Technik.

HYDRAULISCHES ZUBEHÖR FÜR LUMBERMATE PRO.

Im Laufe des Jahres werden wir hydraulische Systeme für LMPro präsentieren. Es sind einzelne Sets, beispielsweise Stammheber, Stammwender, Stammausgleicher und Stammklemmen. Jedes Set ist einzeln zu erwerben und erweiterbar. Das Beste ist, dass alles nachrüstbar ist – und das für alle LMPro-Kunden. Ein genauer Liefertermin steht noch nicht fest, aber wir hoffen, es klappt bis September/Oktober.

Für unsere Kunden: Das Toolbox-Sortiment ist ab sofort bei Logosol erhältlich

„Wir haben unser Sortiment BEINAHE VERDOPPELT“



MATTIAS BYSTRÖM.

Seit vielen Jahren arbeitet Logosol erfolgreich mit Toolbox, dem schwedischen Hersteller für mechanische Holzbearbeitungswerkzeuge, zusammen. Im neuen Logosol-Katalog haben wir das komplette Toolbox-Sortiment mit dem Logosol-Sortiment zusammengeführt. Über diese erfolgreiche Zusammenarbeit haben sich Mattias Byström (Logosol-Geschäftsführer Schweden), Martin Lindqvist (Geschäftsführer Toolbox) und Daniel Svantesson (Techniker und Schreinermeister bei Toolbox) mit Christine Edel von „Das Sägeblatt“ unterhalten:

- Was alles kann der Kunde jetzt bei Logosol kaufen?

Mattias: „In ein- und demselben Katalog findet der Kunde jetzt alles: Von Fräsern, Schaftfräsern, Messerköpfen über Profilmesser und Hobelmesser bis hin zu Schienen und Ketten, Bandsägeblättern für Sägewerke oder Schreinerbandsägen, Schmiermitteln, Ölen, Schleifmaschinen und vielen anderen Produkten, die mit Holzbearbeitung zu tun haben. Wir haben unser Sortiment beinahe verdoppelt, das ist doch eine fantastische Sache!“

- Wird es für den Kunden einfacher?

Martin: „Ja, Logosol-Kunden haben nun die Möglichkeit, die Werkzeuge für ihre Maschinen direkt beim Hersteller zu kaufen, da Logosol künftig ein riesiges Sortiment an Werkzeugen anbieten kann.“

- Viele Werkzeuge im Logosol-Katalog sind mit dem Label LOG21 gekennzeichnet. Was bedeutet das?

Mattias: „Ja, LOG21 umfasst eine Auswahl von Werkzeugen, die wir zusammen mit Toolbox auf den Markt gebracht haben. Die Marke LOG21 ist neu, aber die Werkzeuge sind bewährte Produkte.“

- Um welche Produkte handelt es sich?

Martin: „Es handelt sich um eine Auswahl von Standardprodukten, die wir vor allem zum Fräsen ausgewählt

haben, exklusiv mit und für Logosol.“

Daniel: „Das Besondere an diesem Sortiment ist, dass es sehr preiswert ist. Bei den Vertikalfräsern haben wir uns beispielsweise auf die Basis-Fräser konzentriert, so dass der Kunde eine günstige Alternative für den Vertikalfräser MF30 von Logosol finden kann. Es gibt Abrundungsfräser, Fasenfräser und eben die Basisfräse, die man für die meisten Arbeiten benötigt. So bekommt der Kunde ein Grundsortiment zum besten Preis.“

- Im neuen Katalog finden sich auch Produkte mit dem Namen CMT.

Mattias: „CMT ist eine bereits sehr bekannte Marke. Sie stellt Fräser, Schaftfräser, Bohrer und andere Holzbearbeitungswerkzeuge her, die fast jeder professionelle Schreiner kennt. Sie sind sozusagen der Rolls Royce der Holzbearbeitungswerkzeuge und wir haben die Rechte erworben, diese Produkte weltweit über unseren Web-Shop zu vertreiben.“

Daniel: „Die CMT Kugellager sind weltklasse und so viele Feinheiten wie bei CMT findet man bei preiswerteren Alternativen nur selten. CMT ist einfach das Beste, was der Markt zu bieten hat und ist zudem einer der größten Hersteller von Fräsmaschinen-Zubehör, Handoberfräsen und Sägen. Dafür gibt es auch einen Grund: die sehr gute Qualität zu einem guten Preis.“

Mattias: „Und egal, wo man sich auf der Welt befindet: Man kann CMT-



MARTIN LINDQVIST.

Werkzeuge von Logosol auf unserer Homepage bestellen.“

- Gibt es aus der Zusammenarbeit von Logosol und Toolbox weitere Vorteile für den Kunden?

Daniel: „Aufgrund unserer langjährigen Zusammenarbeit haben wir den hundertprozentigen Überblick auf alle Parameter, die wichtig sind, damit der Kunde bei seiner Arbeit ein perfektes Ergebnis erzielt. Es gibt hunderte wichtiger Parameter, an die man gar nicht denkt, wenn man ein Messer in die Maschine einbaut. Aber es müssen so viele Details abgestimmt werden, um ein perfektes Ergebnis zu erzielen. Beispielsweise muss der Kunde nur eine Grundeinstellung vornehmen und kann dann schnell und einfach die Profilmesser wechseln; das nächste Profil wird dann genau so perfekt. Es gibt viele gute Gründe, die Werkzeuge von Logosol zu kaufen, das ist einfach so!“

- Ist Logosol und Toolbox immer kompatibel?

Mattias: „Für Logosol ist es sehr wichtig, dass Toolbox eine kleine Schreinerei besitzt, in der Logosol-Maschinen betrieben werden. Im Anschluss an die Entwicklung neuer Werkzeuge oder Profile werden sie als erstes in den Schreinereimaschinen von Logosol getestet.“

Daniel: „Hier haben wir unseren Testbetrieb für neue Produkte und für die Weiterentwicklung unseres Profilmesser- und Werkzeugsortiments. Genau zu diesem Zweck wurde unsere Schreinerei eingerichtet. Falls einer



DANIEL SVANTESSON.

unserer Mitarbeiter hier privat etwas arbeiten möchte, haben wir auch nichts dagegen. Im Gegenteil, für uns als Firma ist das nur von Vorteil: Je mehr Leute bei Toolbox die Maschinen und die dazu passenden Werkzeuge testen, umso stärker können wir werden.“

Mattias: „Für uns ist es eine Qualitätssicherung und bei Toolbox werden Erfahrungen gesammelt, was uns gemeinsam noch stärker macht. Zudem können wir dadurch unsere Werkzeuge noch besser machen.“

- Ein Blick in die Zukunft?

Martin: „Ich glaube, dass diese Zusammenarbeit mit den Marken LOG21 und CMT sowohl Logosol als auch Toolbox auf dem Markt stärken wird und dass unsere Produkte und das Sortiment auf dem Weltmarkt noch bekannter werden. Ich denke, das ist eine Sache, die sehr gut wird.“

Mattias: „Und mit dieser Zusammenarbeit sammeln beide Seiten Erfahrungen, von denen jedes neue Profilmesser profitiert. Jedes neue Werkzeug, das wir entwickeln und herstellen, wird besser und besser. Das ist ein Prozess, der schon lange läuft und noch lange andauern wird. Willkommen!“



• Eiskünstler Thomas Tremml hinter seinem durchsichtigen Arbeitsmaterial, einem glasklaren Eisblock.

Fotos: PRIVAT

Eiskünstler Thomas Tremml erschafft Wunderwerke aus Eis

Eine glasklare und eisige Angelegenheit

Bei einer Fortbildung für Köche kam Thomas Tremml auf den Geschmack: Seine erste geschnittene Figur aus Eis war ein Schwan, der erste Kunde des Niederbayern war das Münchner Traditionshaus Feinkost Käfer. Inzwischen zählt die Ismaninger Firma Ice-Team rund 1.400 Kunden in ihrer Firmenkartei. Als Arbeitsmaterial dienen die in einem Spezialverfahren hergestellten und bis zu vier Tonnen schweren Klareisblöcke, die Tremml unter anderem mit der Paketkappsäge von Logosol und mit seinem M7 bearbeitet.

Im Frühjahr bin ich mit drei Sattelzügen nach Genf unterwegs“, erzählt Thomas Tremml; dann werden mehrere tonnenschwere Klar-Eisklötze in den LKWs übereinandergestapelt, hergestellt in der Ismaninger Firma Ice-Team, bereit für eine Automobilschau der Firma Saab, bei der Tremml die Klar-Eisblöcke zu formvollendetem Gletscher-Eis aufbereiten wird. Mit auf die Reise geht

seine PaketKappSäge, mit der er vor Ort das Eis millimetergenau schneiden kann. Die Blöcke werden für die Verarbeitung auf Stahlplatten mit Rollen und kugelgelagerten Drehkranz gehievt, so dass sie passgenau über die PaketKappSäge geschoben werden können. Mit der M7 können dann nach Bedarf kleinere Klötze um die 100 Kilogramm geschnitten werden. „Eis ist weicher

als Holz, fast wie Butter; mit dem richtigen Werkzeug für mich ein Traum“, schwärmt Tremml über seine Arbeit. Die Eisklötze sägt er komfortabel ohne Rückschlag, ohne Öl und wenig Kettenverschleiß. Gesägt wird „schön warm“, bei rund zehn bis zwölf Grad Celsius, damit Spannungsrisse vermieden werden. Dafür müssen die Eisblöcke über verschiedene Kältekammern von ursprünglich minus 30 Grad Celsius stufenweise erwärmt werden.

Für die grobe Form setzt Tremml dann die Kettensäge ein, mit der er rund 90 Prozent der fertigen Gestalt aussägt. Für maßgenaue Formen, wie beispielsweise Firmenlogos, werden die am Computer vorgezeichneten Maße mit der elektronischen Fräse millimetergenau aus dem Eisblock geschnitten. Auch die Statik muss berücksichtigt werden. Detailliert weitergearbeitet und

geglättet wird dann mit speziellen Elektro-Flexen. Die ganz feinen, filigranen Konturen formt Tremml mit speziellen japanischen Schnitzseisen. Bricht einmal etwas ab, kann es mit Stickstoff wieder angeklebt werden. Den letzten Schliff gibt dann ein Bunsenbrenner, mit dem feine Eissplinter weggespült werden und die Transparenz erhalten bleibt.

SO KLAR WIE EISZAPFEN

Glasklares und transparentes Eis ist das ideale Arbeitsmaterial für Eiskünstler Thomas Tremml. Auf dem Weg dahin musste er viel probieren und beobachten: So erzeugt die Natur aus bewegtem Wasser kristallklare Eiszapfen. Auch vereiste Bachläufe oder gefrorene Wasserfälle in Russland lassen dieses klare Eis entstehen. Mit diesem Wissen ging er ans Werk. Die besten Ergebnisse erzielte er schließlich, als er in Metall-



• Für eine Automobilschau gelang es Thomas Tremml und seinem Team, eine Automarke maßstabsgetreu und millimetergenau aus Eis nachzubilden.



• Diese eisige, filigrane Feinarbeit ist dem Ice-Team in Präzision gelungen.



• Zur Spieleröffnung beim FC Bayern München erschuf die Firma Ice-Team diese Eissäule mit Logo-Einfrierung für die Münchner Olympiabewerbung 2018.



• Mit diesem großen Pilsglas bei St. Moritz schaffte es das Ice-Team ins Guinness-Buch der Rekorde.

Kammern zirkulierendes Leitungswasser bei minus acht Grad Celsius einfror. Nach vier Tagen hatte er ein perfektes Ergebnis.

VERGÄNGLICHE KUNSTWERKE

Thomas Tremml bezeichnet sich gerne als Eisbildhauer, der Eisblöcke zum Leben erwecken vermag. Dass ihm und seinem Team das professionell gelingt, beweist er nicht nur in unzähligen Eis-Events in Innenstädten und Messehallen, sondern auch mit seinem Schaffen für Stardesigner Philipp Plein in Kitzbühel oder für Thomas Gottschalk in „Menschen 2010“. Auch Produktwerbungen für Wodka Gorbatschow, Sprite, L'Oréal, Audi Quattro, Samsung oder Telekom werden perfekt inszeniert. „Eis fasziniert durch seine Reinheit und seine Vergänglichkeit“, sagt Tremml. So schwinden die Eis-Skulpturen in den

beheizten Messehallen rund fünf Millimeter pro Stunde und müssen über Nacht mit Trockeneis gekühlt werden. Auch draußen holt die Natur im Frühjahr seine Elemente wieder zurück. Darüber kann Thomas Tremml aber milde lächeln: „Das ist okay, alles ist vergänglich, was bleibt ist die Erinnerung.“

Christine Edel



Worksharp WS3000

Bestes Werkzeug des Jahres 2010



Kategorie: Elektrogeräte
Work Sharp
WS3000

Der Worksharp WS3000 ist das vielseitige Schleifgerät für feine Holzbearbeitungswerkzeuge und mehr...

www.worksharptools.de

ALLE WOLLEN UNTERS DACH

Mit seinem M7 schafft Volkert Hummel eine Spielwiese für die Familie

Seit fast zwei Jahren gehört Volkert Hummel nun zur „Familie“ der Logosoler im ober-schwäbischen Bad Saulgau. Ein passionierter Logosol-Fan ist der gelernte Zimmermann aber schon viel länger. Und so ist es ihm gelungen, mit dem M7 einen mehrere Jahrhunderte alten Bauernhof zu renovieren und familien- sowie auch tiergerecht auszubauen.

Idyllisch liegt der kleine Ort Bachhaupten mit seinen rund 70 Einwohnern abseits der Verkehrsverbindungsstraße zwischen Bad Saulgau und Ostrach (Kreis Sigmaringen). Die barocke Dorfkirche ragt malerisch auf einem Hügel empor und begrüßt schon von Weitem den Besucher. Direkt unterhalb leitet sanft eine Weidefläche zum Hof der Familie Hummel. „Nach der Überlieferung ist der Bauernhof das älteste Gebäude in Bachhaupten“, erzählt Volkert Hummel, „die Substanz war gut und bot damit für den Ausbau eine gute Grundlage.“ Er erzählt, wie er gemeinsam mit seinem M7 den Innenausbau mit Holz gemeistert, später dann die Fassade, eine Außentreppe, eine Werkstatt und schließlich ein kleines Fitness-Studio gezimmert hat. „Mit der M7 habe ich schnell und unkompliziert und fast ohne Abfall das nötige Werkholz geschnitten. Für mich ist das M7 die Maschine für alle Dimensionen und ich schätze ihre rein funktionale Konstruktion“, lobt Volkert seinen treuen Begleiter. Viele Abende verbringe er in seiner Werkstatt bis meist tief in die Nacht hinein und das vor allem in der Winterzeit. „Dann säge ich und bereite schnell, einfach und effektiv mein Holz vor, damit ich im Frühjahr mit meinen Projekten vorankomme“, berichtet er über seine Arbeitsweise.

Sein Meisterstück gelang ihm wohl mit einer rund 25 Quadratmeter überdachten Terrasse. Dass sie auf dem alten, ehemaligen Hühnerstall errichtet worden ist, sieht man heute nicht mehr. Vielmehr zeigen die massiven, handbehauenen Balken mit ihren antiken Zapfen und Löchern eine wunderschöne, nostalgische Optik. „Das Holz stammt original aus einem mittelalterlichen Klosterkeller. Dort war es in einem Eiskeller für die Bierkühlung gelagert“, erzählt Volkert. Total verdreht und die Dimensionen zu groß für den Abtransport, so habe er das kostbare Holz vor-



gefunden. Kein Wunder also, dass niemand Interesse daran bekundete. Der Plan entstand vor Ort, noch im Keller hat Volkert das Holz mit seinem M7 auf Maß gesägt, um es dann zuhause zimmermannsmäßig abzubinden. Darüber hinaus hat es völlig ausgereicht, die alten Balken mit der Flex und Metallbürste zu reinigen.

„Mein M7 ist die schönste Droge, die ich zwar nicht immer brauche, aber wenn ich sie denn brauche, ist sie da!“

Volkert Hummel

Volkert Hummels größte Leidenschaft aber ist seine Familie, seine Frau Birgit und die Töchter Luca (6 Jahre) und Maximilia (20 Monate). Und zur Familie gehört auch ein Sammelsurium an Tieren wie Hund, Katze und zwei niedliche Shetlandponys. So ist neben den vielen gezimmerten Holzspielobjekten, wie Sandkasten, Spielhäuschen, Schaukel auch ein Koppelzaun um die rund 7.000 Quadratmeter Weideland entstanden. „Das Problem ist, dass bei schlechtem Wetter alle unters Dach wollen“, lacht Volkert und hat das Problem bereits zum nächsten Projekt gemacht. Eine 80 Quadratmeter große Überdachung soll's schon werden; genügend Platz für Kinder, Ponys und fürs Brennholz noch dazu. Das dafür nötige Holz auf Maß wird für ihn derweil kaum zum Problem werden: „Ich habe schon angefangen mit meinem M7 zu sägen, wann immer und wo immer ich will!“

Christine Edel

• Als „kleines, uriges Heiligtum“ bezeichnet Volkert Hummel seine Werkstatt, in der er viele Abende bis tief in die Nacht arbeitet.



• Allein schon wegen der idyllischen und unverbauten Aussicht lohnt es sich, das historische Gebäude weiter auszubauen.



Ausblick: Aus diesem Dachstuhl des Bauernhauses soll weiterer Wohnraum für die Familie entstehen.





• Für seine Kinder Luca (Mitte) und Maximilia (vorne) hat Volkert Hummel den ganzen Garten mit Holzspielgeräten bestückt.

Fotos: WORTSCHATZ



• Ein eigenes Studio zum Fithalten für die ganze Familie; auch Tochter Luca tanzt und turnt bereits mit.



• Die antiken, handbehaue-
nen Balken aus einem alten
Kloster bieten auch neben
dem Neuanbau eine tolle
Optik.



• Die Tiere sind für Volkert
Hummel nebst Familie
und Zimmereiarbeiten eine
weitere Leidenschaft.



Eine leichte Übung für die Logosoler Ralf Hartmann (vorne) und Volkert Hummel: Der Lärchenstamm für die neue Terrasse von Ralf ist mit dem neuen LMPPro von Logosol schnell aufgeschnitten.



Der beheizbare Badezuber fasziniert mit seinem warmen Wasser immer die kleinen Gäste der Hausmesse. Der Bausatz ist bei Logosol erhältlich.

Impressionen: HA



Zeigten ihr Können beim Rundstamm-Blockhausbau: Das Team der Blockhaus-Manufaktur mit Volker Wessner (links) und Sven Gerstenecker.



Hans-Peter Fink aus Erolzheim kam mit seiner Stute, um den Hausmesse-Besuchern das traditionelle Holzrücken zu demonstrieren.



Erich Pohl (2. v. links) erklärt seinen Schülern von der Berufsschule in Friedrichshafen die Grundzüge des Blockhausbaus.



Lagerfeuer-Idylle während der Hausmesse: Arbeit macht hungrig.



Präzisi



Wäh
Norb



auch
osol

Logosoler Roland Noll am M7 weckte das Interesse vieler Messebesucher.

Der Kettensägeschnitz-Profi Michael Knüdel „befreit“ einen Biber aus einem Stamm. Der Biber war auch Thema eines Vortrages während der Hausmesse.

AUSMESSE 2010



on und genaues Maßnehmen ist beim Blockhausbau unerlässlich.



Auch der Vize Weltmeister der Stihl Timbersports Series 2010, Robert Ebner, war wieder mit seiner spektakulären Show dabei.



während der Messetage gibt es immer was zu lachen: Logosol-Freund Robert Werner mit einem Hausmesse-Besucher.



Immer an der Hausmesse vereint: die große Familie des Logosol-Teams.

Festgehalten von Christine Edel und Clemens Riedesser



Für diese filigranen Arbeiten braucht Thomas Widmaier gut getrocknetes Holz, damit kein Schwundmaß auftritt.



Foto: WORTSCHATZ

Das Drechseln beginnt bei Thomas Widmaier mit der Trocknung und Lagerung des Holzes

RUNDE SACHEN



• Das Drechseln ist eine Leidenschaft von Thomas Widmaier; bereits während der Trocknungszeit des Holzes überlegt er, was daraus werden soll.

Foto: WORTSCHATZ

Thomas Widmaier mag und macht gerne runde Sachen aus Holz. Bis der passionierte Drechsler aus dem baden-württembergischen Obersulm für seine Kunstwerke jedoch an der Drechselmaschine sitzt, ist er schon lange vorher mit einer anderen Kunst beschäftigt: der Holz-trocknung.

Dank guter Kontakte zum ansässigen Förster und einigen Landwirten an gutes Rohmaterial zu gelangen, ist eine Sache; ist der Baum erst einmal gefällt, gibt es für die Aufbereitung und Lagerung von Werkholz aber noch einiges zu beachten: „Am liebsten schlage ich mein Holz zwischen Dezember und Januar, sonst ist es zu feucht und es reißt umso leichter“, weiß Thomas Widmaier. Gerade solche Trocknungsrisse gilt es zu vermeiden. Den gefällten Baum zersägt er mit seinem Big Mill samt Timberjigg noch vor Ort. „So tue ich mir leichter und habe den Dreck auch nicht zu Hause“, sagt Widmaier. Ist der Stammdurchmesser nicht zu gering, entfernt er gerne das „Herz“ des Stammes, da diese Mittelbohle zum Reißen neigt, hier ist das Schwundmaß am höchsten. Eine ideale Zerlegung eines Stammes ab etwa 40 Zentimeter beschreibt er wie folgt: „Zuerst die Schwarte wegsägen, dann



• Die Königin für die Lageristen ist das Kragarmregal. Holz kann hier sicher, übersichtlich, gleichmäßig umlüftet eingelagert und auch leicht wieder ausgelagert werden.

Foto: PRIVAT

eine Bohle von zwölf bis 14 Zentimetern, dann die Mittelbohle von fünf bis sechs Zentimetern und eine zweite Bohle von zwölf bis 14 Zentimetern und wieder die Schwarte. Bei einem Stamm ab 50 Zentimetern Durchmesser ergeben sich im Seitenbereich jeweils zwei weitere Bohlen.“

ENTRINDUNG GEGEN INSEKTENBEFALL

Wer glaubt, ordentlich aufgeschnittenes Holz könnte nun der rissfreien Trocknung überlassen werden, irrt. „Die Zeit bis etwa Ende Mai sollte zur gründlichen Entrindung genutzt werden, denn die Wahrscheinlichkeit eines Bockkäferbefalls ist außerordentlich hoch“, sagt Widmaier. Bis dahin nutze er wiederum die Zeit mit Rinde, da sie vor einer zu schnellen Trocknung des Splintholzes schützt. Weil die Rinde Ende des Frühjahrs zunehmend schlechter zu lösen ist, beklopft Widmaier diese großflächig mit dem Axtrücken. Danach wir die Rinde mit einem Schälisen abgestoßen. „Eine Alternative gegen den Parasitenbefall wäre, das Holz einem Sägewerker zum Dämpfen zu geben, oder die eigene Sauna als Hitzekammer stufenweise bis 60 Grad Celsius zu nutzen“, rät Widmaier.

VERSIEGELN GEGEN HIRNHOLZRISSE

Vor der Endlagerung muss Widmaier sein Holz noch vor Hirnholzrisse, die

durch die ungleiche Trocknung auftreten, schützen. Da im Hirnholzbereich die Trocknung beschleunigt abläuft, muss hier die Verdunstung abgesenkt werden, was traditionell mit einer Paraffinschicht gemacht wird. Das Versiegeln sollte kurz vor dem Auftreten der ersten feinen Risse erfolgen, so Widmaier. „Für den optimalen Zeitpunkt beobachte ich das Holz täglich.“ In Amerika werde oftmals eine Wachsemulsion auf wässriger Basis namens Anchorseal verwendet. Nach Widmaiers Erfahrung ist dieses Mittel der Paraffin-Methode überlegen und dringt zudem weniger tief ins Holz ein.

LAGERN MIT SYSTEM

„Ordnung ist das halbe Leben“, lacht Thomas Widmaier und damit er ein bestimmtes Holzstück zu jedem Zeitpunkt zielsicher erkennen und verarbeiten kann, sind alle Werkstücke mit einem Schildchen gekennzeichnet, auf dem Holzart, Einschlagsjahr, Herkunftsort oder Lieferant vermerkt ist. „Das erhöht in

Henrik Sigurdson über seine Erfahrungen mit der Holzrocknung:

Du hast die Wahl: Fünf Wochen Sauno oder fünf Jahre im Freien

IN GANZ EUROPA gilt die Regel, dass Holz nur um einen Zentimeter in die Tiefe pro Jahr trocknen darf, um einigermaßen rissfrei zu bleiben. Diese Erfahrung vieler Generationen gilt trotz unterschiedlicher klimatischer Verhältnisse genauso selbstverständlich in Skandinavien wie in Süd-Frankreich. Bildhauer, Schnitzer und Drechsler, die Werkstücke in großen Dimensionen benötigen, müssen ihre Hölzer deshalb viele Jahre bewachen, um mit Sicherheit rissfreies und trockenes Holz zu bekommen. Fünf Jahre lang auf ein fünf Zentimeter dickes Holzstück zu warten, ist die harte Wirklichkeit, mit der viele Handwerker leben müssen und dafür hat die Natur selbst gesorgt: Lebendes Holz besitzt nämlich Zellstrukturen, die das Holz während einer Trockenperiode oder bei Bodenfrost effektiv vor dem Austrocknen schützt. Diese Zell-Strukturen setzen ihre Schutzfunktion noch lange nach dem Fällen des Baumes fort und verhindern auch dann noch, dass Wasser nach außen gelangt. Beim Trocknen geben immer zuerst die äußeren Zell-Lagen Feuchtigkeit ab. Weil diese dann beim Trocknen schrumpfen, wird die äußere „Schicht“ zu eng für den feuchten unveränderten Kern und es entstehen die ärgerlichen Risse. Nur durch einen langsamen Trocknungsprozess kann die Rissbildung unter Kontrolle gehalten werden.

Mit dem Sauno-Trocknungsaggre-

gat ergibt sich freilich ein ganz neues Zeitfenster. Drei bis fünf Wochen reichen hier aus, um eine fünf Zentimeter starke Bohle zu trocknen. Zudem ist das Risiko der Rissbildung viel geringer als bei einer fünfjährigen Trocknungsperiode im Freien. Der Grund ist einfach: Durch den Dämpfprozess am Anfang des Trocknungsvorgangs öffnen die Zellen ihre „Türen“, um Feuchtigkeit hinzulassen. Bei Temperaturen zwischen 70 und 75 Grad Celsius werden die Zellstrukturen so verändert, dass das Wasser viel schneller nach außen transportiert werden kann. Der Trocknungsprozess kann somit enorm verkürzt werden, ohne dass Trocknungsrisse entstehen.

DIE ERFAHRUNGEN UNSERER Kunden mit dem Sauno-Aggregat haben gezeigt, dass der Sauno in allen Situationen eine sichere Trocknungsmethode darstellt – besser als alle anderen uns bekannten Trocknungsmethoden. Zudem sind Holz-Waren aus einem Sauno-Trockner die formstabilsten. Drechsler, Holzschnitzer und Bildhauer haben wahrscheinlich den größten Nutzen und ein geringes Risiko, teures Material zu zerstören. Alle Schalendrechsler können jetzt im rauen Holz grob aushöhlen, danach trocknen und schon nach drei Wochen die Arbeit risikofreier zu Ende führen.

Viel Spaß und gute Energie beim Holzwerken!

meinen Augen auch den ideellen Wert des Holzes“, sagt er. Natürlich lagert er sein Holz gut geschützt vor Niederschlägen, auch seitlichem Schlagregen und auch vor direkter Sonneneinstrahlung, um Flecken oder auch Risse zu vermeiden. Damit das Holz auch von unten trocknen kann, wird es auf einer mindestens acht Zentimeter dicken Holzunterlage mit quergelegten Dachlatten aufgeschichtet. Schließlich lagert er seinen Winterbedarf an sorgfältig luftgetrocknetem Holz noch einige Zeit vor der Verarbeitung in der zentralbeheizten Werkstatt, wo es ausreichend nachtrocknen kann. Drechselt er beispielsweise eine Holzdose mit Deckel, erstellt er bis zum endgültigen Abbau der inneren Holzspannung zuerst einen Rohling nahe

der Endform. „Selbst dann lasse ich vor dem endgültigen Einpassen des Deckels das Objekt gerne noch eine Nacht liegen“, rät er aus Erfahrung.

NASS ODER TROCKEN?

Ist bei der Drechselarbeit eine hohe Maßgenauigkeit von Nöten, wie bei einem Kreisel, einem Fingerring, einem filigranen Schreibgerät oder Dose mit Deckel, greift Thomas Widmaier mit Freuden auf seinen übersichtlichen Holzfundus zurück und kann in seiner geheizten Werkstatt, die durch regelmäßiges Stoßlüften idealerweise um die 40 bis 45 Prozent Luftfeuchtigkeit aufweist, millimetergenau arbeiten. „Inzwischen habe ich aber auch die Nass- oder Grünholzdrechsel kennen und schätzen gelernt“, berichtet er. Manchmal ist das Nassdreheln einfacher, beispielsweise bei großen Werkstücken wie bei einer Schale. Daraus entstehen Rohlinge mit relativ dicker Wandstärke, die später getrocknet gut und gerne zwei bis drei Zentimeter Schwund aufweisen und im getrockneten Zustand dann geschliffen werden, bis eine haptisch glatte Oberfläche entsteht. Streicht der Kunde schließlich bedächtig über ein wohlgeformtes, rundes Werkstück, freut sich Thomas Widmaier mit seiner Frau Roswitha, wenn der Drehsel funke übersprungen ist.



• Für solch dünne Werkstücke ist eine saubere Schnitt-Technik vonnöten. Für einen glatten Schnitt muss die Schneide vorsichtig an der Holzfasern vorbeigezogen werden.

Foto: WORTSCHATZ

Christine Edel

Andreas Koch-Warnken baut Tisch und Bänke für den Kirchplatz Nordwohldede

Eine Sitz- gelegenheit für die Sinne

Andreas Koch-Warnken ist freischaffender Künstler, seine Welt sind die Möbel, von denen er mittlerweile an die 1.000 Stück gefertigt hat. Nebenbei malt er auch und entwickelt sogar Gesellschaftsspiele. Für die Neugestaltung des Kirchplatzes in Nordwohldede, südlich von Bremen, hat er aus einem 130 Jahre alten Eichenstamm mit Hilfe seines Big Mills eine ganz besondere Sitzgelegenheit geschaffen. Er berichtet:

„Im Rahmen der Neugestaltung des Kirchplatzes in Nordwohldede stellte sich natürlich auch die Frage nach der Nutzung durch die Dorfbewohner. Für die großen Veranstaltungen wie Posaunenkonzert, Weihnachtsbasar und Gemeindefest ist eine möglichst freie Fläche am besten geeignet. Der freie Platz kann dann schnell den Anforderungen entsprechend mit Klappstischen oder Buden und Grillgerät bestückt werden. Für diese Anforderungen mussten wir etwas finden, das dem Wetter standhält, einladend ist und die Sinne anregt; etwas, das nicht bei jedem Sturm wieder eingefangen werden muss und die Elemente des Platzes wieder aufnimmt. Die neue Sitzgelegenheit sollte sich einfügen, ohne unsichtbar zu werden. Ideal wäre natürlich, käme das Material aus dem Dorf. Ein Platz dafür bot sich unter der großen Eiche an. Hier wäre der Besucher zumindest teilweise von den Resten einer alten Buchenhecke vor Wind und Blicken geschützt.“

EIN 130-JÄHRIGER EICHESTAMM
Auf dem Hof einer ansässigen Familie lag seit einigen Jahren ein großer Ei-

chenstamm, der nach Auszählung der Jahresringe rund 130 Jahre Zeit zum Wachsen hatte, bis er dann der Scheune zu nahe kam. Aus diesem Stamm wollte ich den Tisch bauen. Ein weiterer, rund 100-jähriger Eichenstamm, aus dem später die Tisch- und Bankbeine hergestellt werden sollten, kam von einem anderen umliegenden Hof. Aus einer Brennholzlieferung stellte ich Holznägel und die kleineren konstruktiven Hölzer her. Nur die Schrauben, die zum Einsatz kamen, sind aus dem Baumarkt. Das Material stand bereit, nachdem es mit zum Teil erheblichem Aufwand – der große sechs Meter lange Stamm wog über drei Tonnen – auf unseren Holzplatz gebracht worden war.

HOLZ WIE EIN FLUSS

Nach Sichtung der Stämme machte ich einen groben Entwurf, der das vorhandene Holz mit den Anforderungen der Sitzgelegenheit in Einklang bringen sollte: Die kantige, schlichte Form der Untergestelle von Tisch und Bänken mit den aussteifenden Bändern nehmen die Optik des Fachwerks im oberen Bereich der Kirche wieder auf und spiegeln unse-



• *Sein Haus in Gräfinghausen bei Nordwohldede, das dem Möbeldesigner auch als Atelier und Ausstellungsraum dient, hat er mit unzähligen Tischen, Stühlen, Betten und Schränken ausgestattet.*

re Vorstellung von Ordnung und Stabilität. Die deutlich getrennte Tischplatte lässt dem Holz seine Identität und wirkt wie zwei Flussläufe, die Bewegung und auch Veränderung bringen. Auch Wind und Wetter werden künftig weiter an dem Tisch „arbeiten“.

GESCHICHTEN EINER ALTEN EICHE

Zum Auftrennen der Stämme benutzten wir das Big Mill von Logosol mit etwas Zubehör, das direkt am Stamm befestigt



werden kann. So wurden aufwändige Transporte vermieden und wir konnten jeden Schnitt neu festlegen. Und genau diese Arbeitsbedingungen waren vonnöten, denn da war ja der alte, schwere Eichenstamm. Alte Eichen sind ein bisschen wie alte Menschen: Lernt man sie ein wenig näher kennen, erzählen sie von vielen Erfahrungen und von einer Geschichte mit manchen Verletzungen. Der Stamm war nicht nur gebogen, was im ersten Entwurf schon berücksichtigt worden ist und auch als gestaltendes Element genutzt werden sollte, sondern es traten beim Aufsägen auch noch einige große Risse ans Licht. Daher musste oft die angedachten Schnittebenen wieder verändert werden.

So hat sich der Baum auf seine Weise doch sehr maßgeblich an der Gestaltung beteiligt. Aus einer zweiteiligen Tischplatte wurde schließlich eine dreiteilige und bei den Bänken war es genauso. Ohne tatkräftige Hilfe und Fahrzeugeinsatz aus dem Dorf wäre das ganze Projekt jedoch nicht möglich gewesen. So hat jeder, ob Dorfbewohner, Baum oder Big Mill zum Gelingen des Projektes beigetragen.“ (ced)



o Der freischaffende Künstler
Andreas Koch-Warnken mit seinem
Big Mill beim Aufschneiden einer
130-jährigen Eiche.



Die natürliche Form des Holzes schlängelt sich wie ein Flusslauf entlang der dreiteiligen Tischplatte.



Ein Objekt aus der Künstlerwerkstatt Koch-Warnken: ein
ästhetischer Verbund aus Stein und Holz.



• Das Piratenschiff in einem Wasserspielplatz des Legolandes hat die Zimmerei Orner bereits 2008 gebaut. Die zwölf Millimeter dicken Bretter wurden ebenfalls mit dem LM40 geschnitten und für den Schiffsrumpf gebogen. **Fotos: PRIVAT**



• Die Rustikalität des Piratenlandes betont Richard Orner mit einem naturbelassenen Lärchenstamm, der lediglich entrindet und geglättet wurde.

Richard Orner baut für das Legoland Günzburg

Mit den Piraten unterwegs

Mit viel Fantasie, seinem Bruder Michael und dem Bandsägewerk LM40 von Logosol kreiert Richard Orner die abenteuerlichsten Objekte für das Legoland.

Bereits seit 2003 baut Zimmerer Richard Orner aus Burgau zwischen Ulm und Augsburg zusammen mit seinem Bruder Michael für das Legoland in Günzburg und das mit viel Fantasie. „Bei der Ausführung meiner Arbeiten habe ich viele Freiheiten und kann meiner Kreativität freien Lauf lassen“, freut sich Michael Orner. Von den Architekten und Planern des Legolandes erhält er lediglich eine zeichnerische Grundplanung mit ungefähren Maßen und Positionierung der Objekte im Gelände. Gerade so verhielt es sich bei der Gestaltung neuer Minigolfbahnen am Feriendorf Legoland, die unmittelbar an den Freizeitpark angrenzen.

Eine Minigolfanlage fest in Piratenhand sollte es werden; wichtigster Helfer bei der Ausführung neben seinem Bruder, das Bandsägewerk LM40 von Logosol. „Das LM40 ist geradezu ideal, weil ich damit problemlos zehn Millimeter dünne Bretter schneiden kann, das schafft ein normales Sägewerk nicht“, weiß Richard Orner. Und diese dünnen Bretter kann er dann für den Bug des Piratenschiffes zurechtbiegen. Natürlich fühlt sich ein ordentlicher Pirat nur in einer rustikalen Umgebung so richtig wohl. Deswegen wäre es für den Abenteuer-Look unpassend,



• Das Piratenhaus dient in der Minigolfanlage auch als Kiosk für die Schlägerausgabe. Daher hat Richard Orner Wände und Dach isoliert.

gehobelte Bretter zu verwenden. Auch hier erwies sich das LM40 als geradezu ideal. „Der Bandsägeschnitt des LM40 liegt gerade zwischen dem eines Hobels und einer Gattersäge, das passt genau“, sagt Orner. Auch sonst brauche er für die Piratenausstattung keine Winkel und keine Wasserwaage, damit alles recht abenteuerlich aussieht. So wurden auch die Bretter der Verschalungen am Rand nicht beschnitten, sondern mit natürlich schiefem Wuchs verarbeitet. Für seine Arbeiten im Außenbereich verwendete Richard Orner ausschließlich naturbelassenes Lärchenholz, damit Abenteuerer und Piraten noch lange eine Freude daran haben.

Christine Edel



• Für den Bug des Piratenschiffes mussten die Bretter gebogen werden, was dank des LM40 mit einem zehn Millimeter dünnen Schnitt gelang.



• Die Minigolfanlage mit den Piratenobjekten aus naturbelassenem Lärchenholz liegt im Freizeitpark des Legolandes, eingebettet in die Natur.

„Wir wollen unseren Kunden keine Märchen erzählen“

Das LMPPro, der große Bruder des LM40, hat seine Arbeit aufgenommen und erste Erfolgsmeldungen trudeln bei Logosol in Bad Saulgau ein. Mit dem LMPPro und seinem größerem Durchlass für große Stämme reagierte Logosol auf die Nachfrage auf dem Europäischen Markt. Logosol-Mitarbeiter Volkert Hummel und Roland Noll haben es sich nicht nehmen lassen, die neue Maschine auf Herz und Nieren zu testen. Ein Erfolgsreport:

- Welche Vorteile des LMPPro gegenüber dem LM40 haben sich bei euren Testläufen ergeben?

Volkert: „Wenn wir früher mit dem LM40 einen Stamm so um die 70 Zentimeter verarbeiten konnten, sind heute mit dem LMPPro locker 85 Zentimeter drin. Zudem garantiert die keramische Bandführung eine noch bessere Schnittqualität, wie es normalerweise nur die industriellen Profimaschinen liefern.“

Rolle: „Außerdem haben wir jetzt erfreulicherweise drei verschiedene Sägebänder zur Verfügung. Zum einen die Standardbänder mit 32 Millimeter und 38 Millimeter, die beide perfekte Sägeergebnisse liefern. Zum anderen steht uns das HSS mit 38 Millimeter zur Verfügung, das eine dreifach längere Standzeit hat, die sich bei entrindetem Holz sogar auf das zehnfache erhöht.“

- Und wie ist es um den Spaß-Faktor bestellt?

Rolle: „Spaß? Nein! Volkert hat jetzt ein Problem! Früher hat er mit dem LM40 eine Stunde lang mit dem 32-er Standardband gesägt, um sich dann dem wohl verdienten Kaffee samt Ziga-



• Sichtlich zufrieden nach der Arbeit am LMPPro: die Logosoler Roland Noll (links) und Volkert Hummel. Foto: WORTSCHATZ

rette zu widmen; jetzt sägt er mit dem HSS 38 mal locker drei Stunden bis zur ersten Kaffeepause...“

- Welcher Stamm war für Euch die größte Herausforderung?

Volkert: „Das war ein 95-er Eichenstamm, 6,5 Meter lang, aus dem Garten von meinem Freund Dietmar, den er gerne zu Palisaden verarbeiten wollte. Wir haben den Stamm zuerst halbiert und anschließend mit dem Traktor auf unseren Hof gekarrt. Anschließend haben wir ihn mit dem Big Mill auf 85 Zentimeter vorgeschritten. Jetzt war der Stamm für das LMPPro wie gemacht.“

Rolle: „Das sägen war für das LMPPro

überhaupt kein Problem, die Maschine packt wirklich alles. Zum Problem wird bei diesem Stammdurchmesser erst das Handling. Bisher haben wir mit einer manuellen Handwinde gearbeitet. Bei diesen Dimensionen haben wir eine ferngesteuerte Zwölf-Volt-Seilwinde mit externer Batterie verwendet, um den Stamm zu drehen (auch bei Logosol erhältlich; d. Red.), das hat super funktioniert.“

Volkert: „Und dass es funktioniert, haben wir erlebt! Wir wollen unseren Kunden auf der Messe ja keine Märchen erzählen.“

Die Fragen stellte Christine Edel

- **INFO:** Damit das LMPPro noch professioneller und komfortabler wird, erweitert Logosol das Zubehör mit einem hydraulischem Stammheber, einem Stammwender und einem Stammklemmer, einem elektrischen Vorschub und einer elektrischen Schnittstärkeinstellung. Alle Teile sind einzeln erhältlich und jederzeit nachbestellbar. Ab Herbst lieferbar.



• Ein 95-er Eichenstamm, mit dem Big Mill auf 85 Zentimeter vorgeschritten, ist für das LMPPro wie gemacht.

SPEZIALTECHNIKEN FÜR HOLZWERKER

Alan Holtham

Holz trocknen und lagern

Eigenes Nutzholz richtig vorbereiten und schützen

Lieferbar im Mai 2011
Vormerken lassen!
+49 (0) 511 9910-033

Was ist beim Einsägen des Stammes zu beachten, welche Möglichkeiten gibt es, dies selbst zu machen, und wie bringt man die Maserung zur Geltung? Welche Schädlinge bedrohen das Holz bei der Lagerung, und wie kann man das Material gegen sie schützen? Wie trocknet man Holz, wie kann man diesen Prozess beeinflussen, und welche Gefahren sollte man beachten? Das alles erfahren Sie in diesem Buch!

192 Seiten, 21,7 x 28 cm,
durchgehend farbig
bebildert, gebunden
ISBN 978-3-86630-954-8
Bestell-Nr. 9011
ca. 39,90 €



HolzWerken

Vincenz Network GmbH & Co. KG
HolzWerken
Postfach 6247
30062 Hannover - Germany

Tel. +49 (0) 511 99 10-033
Fax +49 (0) 511 99 10-029
buecher@vincenz.net
www.holzwerken.net

Weitere Titel finden Sie in unserem
kostenlosen Gesamtverzeichnis.
Bitte anfordern!

Weitere Kurse bei Logosol:

INVESTIEREN SIE IN IHR WISSEN...

Sicherheit und Effektivität gehen Hand in Hand.

In unseren Logosol-Kursen lernen Sie, wie Sie mit Ihren Maschinen effektiver und sicherer arbeiten können und mehr Freude an Ihren Maschinen haben.

Darüber hinaus können Sie mit anderen Kursteilnehmern Erfahrungen, Ideen und Wissen austauschen. Erleben Sie bei Logosol echte Inspiration und Arbeitsfreude in einer familiären Atmosphäre, egal ob Sie eine Maschine von Logosol besitzen oder nicht.

WIR KÜMMERN UNS UM SIE!

Alle unsere Maschinen sind einfach in der Handhabung, aber eine Anleitung von erfahrenen Profis zahlt sich immer aus! Alle Fragen werden bei uns gerne und ausführlich beantwortet.

Die verschiedenen Logosol-Kurse mit unseren erfahrenen Kursleitern finden Sie auf unserer Homepage und in unserem Kurs-Prospekt. Lernen Sie in zwei bis vier Tagen, wie Sie eine Blockhütte bauen und/oder welche vielfältigen Möglichkeiten Sie mit den Maschinen von Logosol haben. Weitere Informationen, Kurstermine und Anmeldeunterlagen unserer Kurse finden Sie im Internet unter www.logosol.de. Gerne senden wir Ihnen die Unterlagen auch per Post zu oder rufen Sie uns einfach an. Wir freuen uns auf Sie!

AUS UNSEREM KURS-ANGEBOT:

- Blockhausbau, skandinavischer Art
Ralf Birkholz (Dalherda, Rhön);
Karsten Nitsch (Neustadt, Lausitz);
Erich Pohl (Bad Saulgau)
- Blockhausbau Naturstamm
Blockhausmanufaktur
(Bad Saulgau); Gerry Bürkle
(Beuern, Bayern)
- Maschinenkurse
Erich Pohl (Bad Saulgau)
- Carving-Kurs, Schnitzen mit der Motorsäge,
Michael Knüdel (Bad Saulgau)
- Badewannenbau,
Erich Pohl (Bad Saulgau)
- Bank- und Tischbau, rustikal,
Steffen Meier (Neisseaue, Lausitz)

KALENDER

Messe LIGNA (Hannover)

30. Mai bis 01. Juni

Hausmesse Neureiter

(Kuchl, Salzburg)

7. bis 10. Okt.

Messe Oberschwabenschau

(Ravensburg)

15. bis 23. Okt.

Hausmesse Neureiter

(Söding, Graz)

15. bis 23. Okt.

Hausmesse LOGOSOL

(Bad Saulgau)

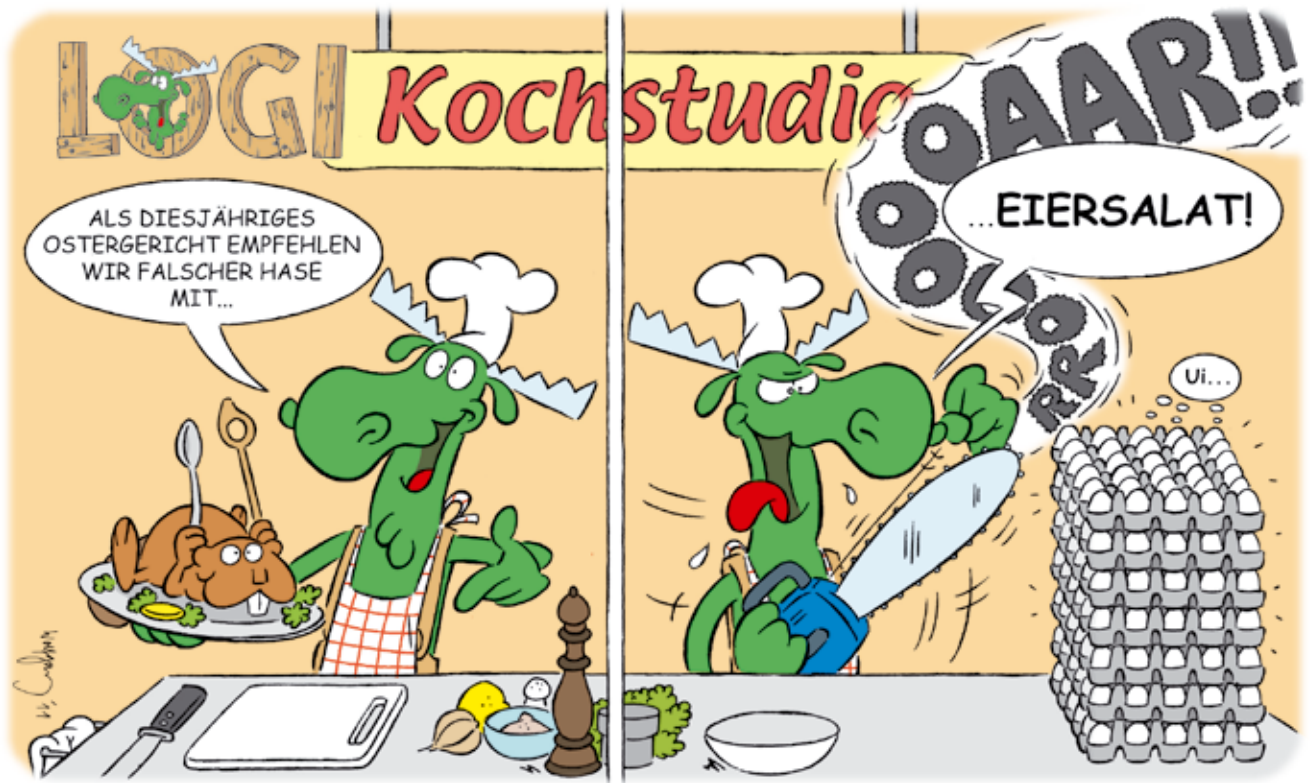
28. bis 30. Okt.

Messe Agritechnika (Hannover)

13. bis 19. Nov.

Drechseltage (Kuchl, Salzburg)

24. bis 26. Nov.



NEU!

• Sven Gerstenecker von der Blockhaus Manufaktur zeigt, wie wichtig genaues Maßnehmen und Anzeichnen beim Rundholz-Blockhausbau ist.

Foto: WORTSCHATZ

Rundstamm-Blockhausbau-Kurs

Von Montag, 20. Juni, bis Freitag, 24. Juni 2011, findet auf dem Gelände von Logosol in Bad Saulgau der erste Rundstamm-Blockhausbau-Kurs statt.

Wer hat nicht schon einmal insgeheim von einem eigenen Blockhaus geträumt?

Mit Logosol können Sie sich diesen Wunsch erfüllen! Der Rundholz-Blockhausbau ist bekannt für seine tolle Optik, sein gesundes Wohnklima und für seine Individualität. Der Kursteilnehmer lernt in den fünf Kurstagen, wie mit theoretischem Grundwissen sowie

einfachen Mitteln und Werkzeugen der Holzhausbau umsetzbar wird.

Nach einer allgemeinen und theoretischen Einführung über das Grundwissen des Blockhausbaus wird dem Kursteilnehmer in einem praktischen Teil der Rundstamm-Blockhausbau von Grund auf gezeigt, dazu gehören: Die Ausarbeitung der ersten vier Stämme mit Regennase, die Anzeichnung und Ausarbeitung der Längsnuten und der Sattelerbindungen, die Einarbeitung der Deckenbalken, das Anreißen und Ausarbeiten von Fuß- und Firstpfetten sowie das Herstellen von Dachsparren. Für alle Arbeitsschritte sind Übungszeiten für die Kursteilnehmer eingeplant.

Abschließend wird in der Theorie die Herstellung von Öffnungen und Türen besprochen und was dabei alles zu beachten ist.

Kursleitung:

Blockhaus-Manufaktur

Kursbeginn und Begrüßung:

Montag, 8.00 Uhr

Mittagspause und gemeinsames Mittagessen:

12.00 bis 13.00 Uhr

Geplantes Kursende:

Freitag, ca. 17.00 Uhr